

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
23 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr

Redacteur: Theodor Drobisch.

N. 148.

Sonntag, den 27. Mai

1860.

Dresden, den 27. Mai.

— Das k. Finanzministerium hat in Betreff des Verkaufs des zu landwirthschaftlichen, gewerblichen und medicinischen Zwecken bestimmten Salzes eine umfangliche Verordnung erlassen.

— Wie man hört, ist Seiten des Justizministeriums in den letzteren Tagen eine Verordnung an alle Gerichte ergangen, wonach künftighin denjenigen Beamten, welche einen Gehalt unter 225 Thlr. beziehen, die Erlaubniß zum Heirathen nicht mehr ertheilt werden soll.

— Bekanntlich schweben gegenwärtig zwischen der k. sächs. Regierung und dem fürstl. und gräfl. Gesammthaus Schönburg Verhandlungen über die bisher noch beanstandete Durchführung des, die künftige Einrichtung der Behörden erster Instanz für Rechtspflege und Verwaltung betreffenden Gesetzes vom 11. August 1855 in den schönburgischen Receptherrschaften. Bei dem Interesse, welches diese Verhandlungen nicht bloß für die unmittelbar dabei Theilhabenden haben, wird es vielseitig zu großer Befriedigung gereichen, zu erfahren, daß sie insofern einen baldigen günstigen Abschluß hoffen lassen, als die Regierung, auf Grund der bestehenden Recepte, dafür möglichst billige Vorschläge gethan, das Gesammthaus Schönburg aber darauf einzugehen sich geneigt erklärt hat, so daß es sich zunächst nur noch um die speciellen Fragen der Ausführung handeln wird. (Dr. J.)

— Die von uns scheidende Sängersfamilie Pixinger hatte in diesen Tagen die Ehre, sich vor Sr. Durchlaucht dem Erbprinzen und S. k. Hoh. der Erbprinzessin von Thurn und Taxis mit mehreren Gesangstücken unter größtem Beifall hören zu lassen. Bekanntlich bewohnt das Fürstenpaar jetzt die Villa Elysium.

— Fräulein Ottilie Genée, welche gegenwärtig zu ihrer Erholung wieder für einige Zeit in Dresden weilt (ohne jedoch hier aufzutreten), hat bei ihrem jüngsten Gastspiele in München — wie dortige Blätter melden — große Triumphe gefeiert und wurde namentlich in der Schlussvorstellung „durch oftmaliges Hervorrufen und Blumenpenden eines sehr zahlreich vertretenen und gewählten Publikums“ geehrt.

— In dem neuerbauten Circus auf dem vormaligen Züdensteiche eröffnet heute der rühmlichst bekannte Herr François Rappo mit seiner zahlreichen Gesellschaft seine Vorstellungen.

— Herr Restaurateur Henne im Lindeschen Bade

wird seine Feiertagsgäste mit einem ganz neuen Beleuchtungs-Arrangement überraschen. Es sind dies prächtige, in Dresden noch nie gesehene Blumen-Flambraus, die einen excellenten Beleuchtungs-Eff. et unter dem frischen Blätterdache des Gartens bewirken.

— Am 22. d. kamen wieder 60 Mann und am 23. 12 Mann für päpstliche Militärdienste angeworbene Irländer auf der Leipziger Bahn hier durch. Es sind sehr große, schöne, anständig gekleidete Leute.

— Die Neu- und Antonstadt ist bekanntlich reich versehen mit guten Restaurationen, und fast alle erfreuen sich eines zahlreichen Besuchs. Es ist daher natürlich, daß sich die betr. Wirthe bestreben, ihren Etablissements durch zweckmäßige und elegante Einrichtungen einen erhöhten Reiz zu geben, wie dies z. B. jetzt in der Restauration des Polnischen Brauhauses seit einiger Zeit anerkannterwerth zu Tage tritt. Geräumige und geschmackvolle Marquisen umschließen den duftigen Lindenpark, der an heißen Sommertagen angenehme Kühlung giebt, während die Blicke sich ergöhen an dem dahinrauschenden Elbstrom, begrenzt durch die stattliche Häuserfronte der Altstadt. Führt der thätige Wirth nur fort, so wie bisher seine Gäste mit guten, völlig preiswürdigen Speisen und trefflichen Bieren zu bedienen, so wird ihm der immer mehr anwachsende Besuch eines gewählten Publikums für die Dauer nie fehlen. Erfreulich ist es in-diesem Falle, den durch die früher dort abgehaltenen Bal parés etwas im soliden Renommée gesunkenen Ort in so anständiger Weise wieder emporblühen zu sehen, und die Bürger der Neustadt begrüßen mit Beifall die ihnen wieder zugänglich gemachten anmuthigen Räume. Ein Wunsch vieler würde es sein, wenn die von Zeit zu Zeit stattfindenden Concerte unter der tüchtigen Leitung des Herrn Musikdirectors Puffholdt erst um 8 Uhr ihren Anfang nähmen, da geschäftliche Abhaltung es Manchem unmöglich macht, sich dazu schon früher einzufinden.

— Der Comité für das in Hainichen zu errichtende „Gellerthaus“ hat jetzt die Quittung über die für diesen Zweck bei ihm eingegangenen Beiträge veröffentlicht.

— Der „A. A. S.“ schreibt man aus Leipzig vom 23. Mai: Auch die Buchhändlermesse ist nun zu Ende, und es liegt jetzt im Allgemeinen eine Geschäftsbilanz zu Tage, welche die allerdings zu niedrig gestellten, durch die allgemeine Panique gedrückten Erwartungen für 1859/60 glücklicherweise übertroffen hat. Es ist in dem angegeb-

gesperret
können.
Halte-
n Fort-
an der
localen
uch we-
en Lage
und an-
Rückficht
und das
lah der
des Wi-
le.

Stunden
n aufge-
enn aber
stiges er-
n, in öf-
gen, wel-
Horizont
Wachens

Stempel
ung ge-
daß sel-
haben.—
ur ein-
wohl, daß
möchten
den, Das
rung des
olge einer
udsuchung
mes neben
lag belegt
nach Ber-
n es Nie-
st über 20
ngene Un-
me umge-
nicht be-

Stempel
da ich die
eine totale
rtige Pudel
sen Herren
dieselben

z, welche
itet und
selbe ha-
Wochen
Willens

k,
u Dresden.

erscheint von
l und wird
eben. Alle
latt gratis
e bis Ende
Das Abon-
i ins Haus